



KREATIV-
POTENTIALE &
LEBENSKUNST NRW
Kulturelle Bildung
in Schulen stärken



KULTURELLE SCHULENTWICKLUNG IN KOOPERATION MIT KULTURELLEN BILDUNGSPARTNERN >>

Mit:

Dr. Bettina-Maria Gördel Wissenschaftliche Referentin, BKJ

Dr. des. Claudia Steigerwald Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zeppelin
Universität

Unter Mitarbeit von Viola Kelb, Lena Marie Freund, Dr. Anke Schad,
Anna Behrend, Marcella Cano, Stefanie Aznan

27. EMSE-TAGUNG

Kulturelle Schulentwicklung im Querschnitt von Schule, Kultur und Jugend – Was können Verwaltung,
Forschung und Praxis voneinander lernen?, Denkwerkstatt 4, 18. 12. 2018, Remscheid

Ein Projekt von



Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von

STIFTUNG
MERCATOR



**KREATIV-
POTENTIALE &
LEBENS-KUNST NRW**
Kulturelle Bildung
in Schulen stärken

INTERVIEWSTUDIE:
„KULTURELLE BILDUNG IN DER SCHULE“
HIER: SCHWERPUNKT KOOPERATION
(06/2017-09/2018)

Projekt:

**KREATIV-
POTENTIALE &
LEBENS-KUNST NRW**
Kulturelle Bildung
in Schulen stärken

2015 - 2019

Ein Projekt von



Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von

**STIFTUNG
MERCATOR**

SCHULAUSWAHL, DATENERHEBUNG UND -AUSWERTUNG

Anforderungen an die Ergebnisse

- Prinzip der Repräsentation ($\neq$ Repräsentativität) (Kruse 2014)

Fallauswahl

- Fälle (Schulen) bilden die Heterogenität des Feldes ab (Kruse 2014)

Datenerhebung

- Leitfadenorientierte Interviews (Kruse 2014)
Fokus (hier): Akteure/ -skonstellationen, Prozesse, Strukturen, Phasen
und Bedingungen von Kooperationen (Schimank 2007)
- Befragungsstand: 24 Schulen, 19 Kooperationspartner

Auswertung

- qualitativ-rekonstruktive Inhaltsanalyse (Kruse 2014), governance-orientierter Analyseansatz (s.o.) (Brüsemeister/ Altrichter/ Heinrich 2010; Schimank 2007)
- Typenbildung durch Fallvergleiche (Kelle/ Kluge 2010)

ANALYSERAHMEN: QUALITÄTSDIMENSIONEN VON KOOPERATIONEN „KULTUR UND SCHULE“ (BKJ 2018)

<i>Inhaltsbereich I</i> Pädagogisch- inhaltliche Konzeption	<i>Inhaltsbereich II</i> Kooperationskultur	<i>Inhaltsbereich III</i> Führung und Management	<i>Inhaltsbereich IV</i> Rahmenbedingungen
<u>Qualitätsdimension 1:</u> Gesamtkonzeption der Kooperation	<u>Qualitätsdimension 5:</u> Kooperationskompetenz und Haltung	<u>Qualitätsdimension 8:</u> Führung und Management	<u>Qualitätsdimension 11:</u> Räumliche und materielle Bedingungen
<u>Qualitätsdimension 2:</u> Pädagogische Grundlagen aus Kultur/Kunst, Jugendarbeit und Schule	<u>Qualitätsdimension 6:</u> Kooperationsbeteiligte und Zielgruppen der Kooperation n	<u>Qualitätsdimension 9:</u> Personal und Personalentwicklung	<u>Qualitätsdimension 12:</u> Zeit
<u>Qualitätsdimension 3:</u> Inhalte und Themen	<u>Qualitätsdimension 7:</u> Kooperation, Kommunikation und Organisation	<u>Qualitätsdimension 10:</u> Finanzmanagement	<u>Qualitätsdimension 13:</u> Rechtliche Grundlagen und Organisations- rahmen
<u>Qualitätsdimension 4:</u> Formate und Methoden			
 <i>Inhaltsbereich V: Strategien der Qualitätsentwicklung</i>			
 <i>Inhaltsbereich VI: Ergebnisse und Wirkungen</i>			

FORSCHUNGSFRAGEN (AUSWAHL)

1. Welche **Kooperationsphasen** können rekonstruiert werden? Welche **Akteurskonstellationen, Strukturen** und **Prozesse** weisen diese Phasen auf?
2. Welche **Veränderungen** und/ oder **Entwicklungen** durchlaufen die Kooperationen? Lassen sich typische Verläufe (Entwicklungstypen) identifizieren?
3. Welche typischen **Gelingens-/ Misslingensbedingungen** lassen sich aus den Akteurskonstellationen, Prozessen, Strukturen und Entwicklungsverläufen für Kooperationen ableiten?

Erkenntnisreiches Nebenprodukt der Analyse:
Kooperationstypen

ERGEBNISSE

1. Phasentypen

2. Entwicklungstypen

3. Kooperationstypen

**Hinweise zu
Bedingungen
&
Fallbeispiele**

PHASENTYPEN VON KOOPERATION

Phase 1	Phase 2	Phase 3
Kooperation der losen Kopplung auf Individualebene	Kooperation auf Individualebene	Höhere Kooperationsbereitschaft
	Kooperation des Nebeneinander	
	Evolutionär-inkrementalistische Kooperation (auf Institutionenebene)	Neuausrichtung der Kooperation
	Systematische Kooperation (institutionell)	Verstetigung
Kooperation des Nebeneinander	Systematische Kooperation (institutionell)	
Systematische Kooperation auf Institutionenebene – Planung	Verstetigung	
	Evolutionär-inkrementalistische Kooperation (auf Institutionenebene)	Systematische Kooperation auf Institutionenebene: Reflexion, Planung

PHASENTYPEN VON KOOPERATION

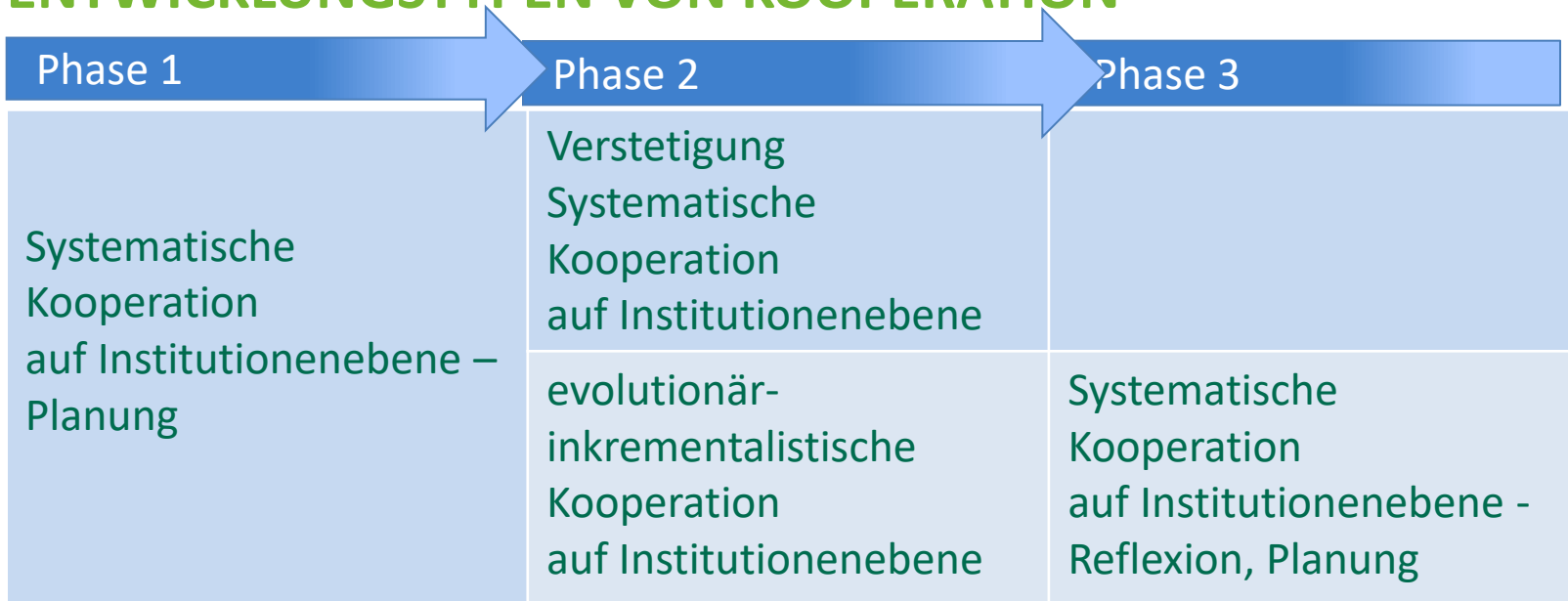
Phase 1	Phase 2	Phase 3
Kooperation der losen Kopplung auf Individualebene	Kooperation auf Individualebene	Höhere Kooperations- bereitschaft
	Kooperation des Nebeneinander	
	Evolutionär- inkrementalistische Kooperation (auf Institutionenebene)	Neuausrichtung der Kooperation
	Systematische Kooperation (institutionell)	Verstetigung
Kooperation des Nebeneinander	Systematische Kooperation (institutionell)	
Systematische Kooperation auf Institutionenebene – Planung	Verstetigung	
	Evolutionär- inkrementalistische Kooperation (auf Institutionenebene)	Systematische Kooperation auf Institutionenebene: Reflexion, Planung

ENTWICKLUNGSTYPEN VON KOOPERATION

Phase 1	Phase 2	Phase 3
Kooperation der losen Kopplung auf Individualebene	Kooperation auf Individualebene	Höhere Kooperationsbereitschaft
	Kooperation des Nebeneinander auf Institutionenebene	
	evolutionär- inkrementalistische Kooperation auf Institutionenebene	Neuausrichtung der Kooperation
	systematische Kooperation auf Institutionenebene	Verstetigung

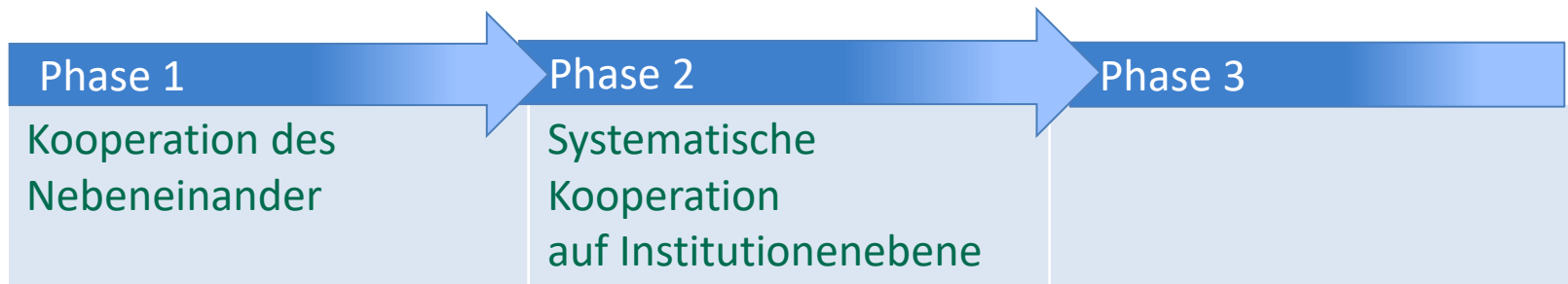
1. **Stagnierende Kooperation**
 - (a) Von der einzelpersonenbasierten zu leitungsbasierten bzw. -unterstützten Kooperation
2. **Zunahme der individuellen Kooperationsbereitschaft**
3. Von der einzelpersonenbasierten zur Dienstleistungskooperation
4. **Von der einzelpersonenbasierten Kooperation zur Schulkooperation**
 - (a) evolutionär-inkrementalistische oder (b) systematische Kooperation

ENTWICKLUNGSTYPEN VON KOOPERATION



5. Verstetigung
6. **Zyklischer Entwicklungstyp der Kooperation zwischen reflektierten Praktiker*innen oder Evolution/ Offenheit (bottom up) und Systematik (top down)**

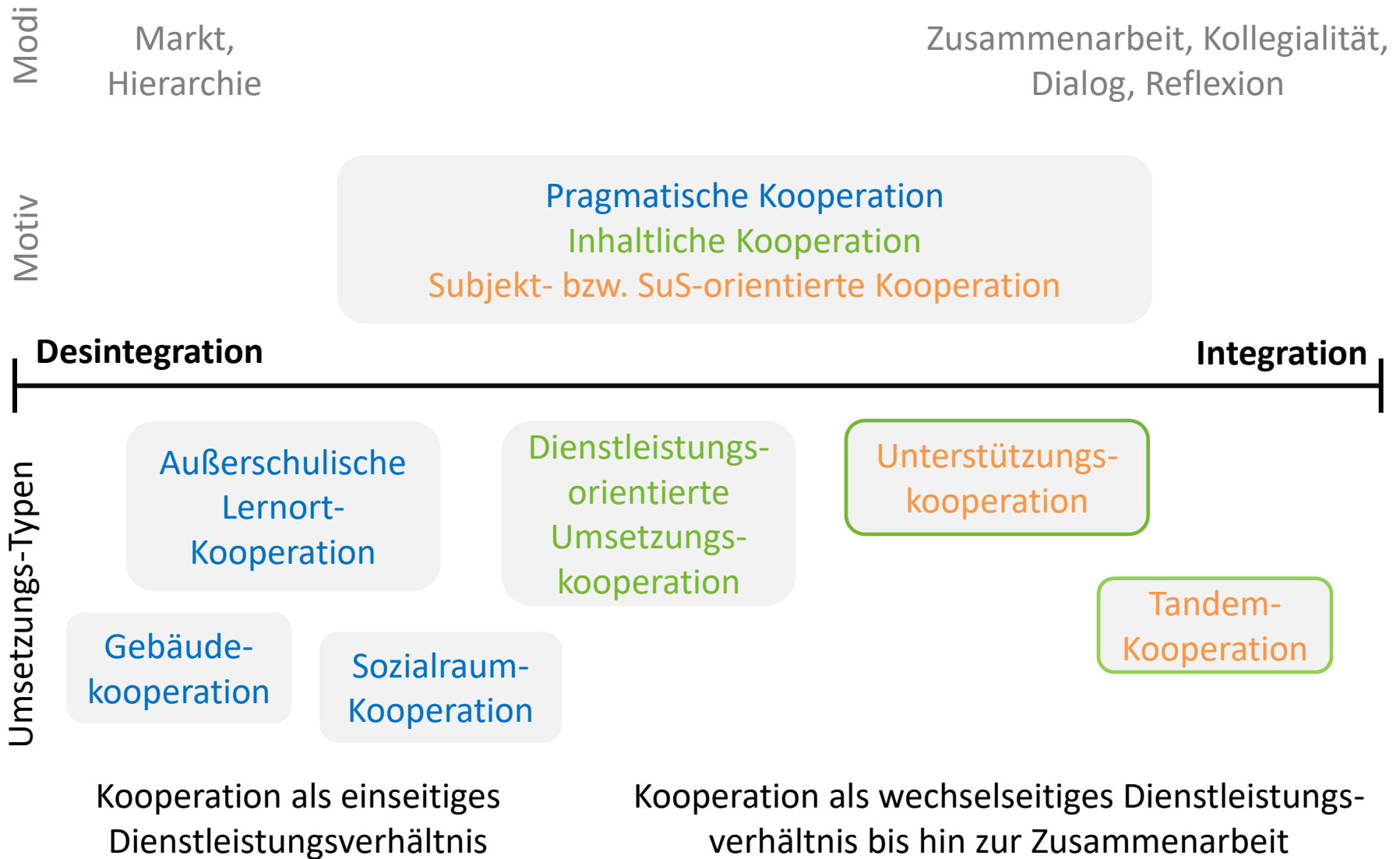
ENTWICKLUNGSTYPEN VON KOOPERATION



7. Von der Kooperation des Nebeneinander zur Kooperation des Miteinander über die Veränderung von Werten und Haltungen

KOOPERATIONSTYPEN

zw. Desintegration und Integration (BKJ 2018)



SCHLUSSFOLGERUNGEN

1. Kooperation ist vielseitig ...

- es gibt keine typischen Phasenabfolgen und Entwicklungen
- es gibt keine Sackgassen

2. ... aber es gibt typische Merkmalsräume von Kooperation

- Auslöser für Entwicklungen
- Zielsetzungen
- Akteurskonstellationen
- Ansätze der Umsetzung
- mit Vor- und Nachteilen

3. Hinweise für die Praxis

- Steuerungsebene: Gestaltung von Rahmenbedingungen
- Umsetzungsebene: Anregung für Selbstevaluation & Umsetzung

LITERATUR

- Brüsemeister, Thomas; Altrichter, Herbert; Heinrich, Martin (2010): Governance und Schulentwicklung. In: Bohl, Thorsten; Helsper, Werner; Holtappels; Heinz Günter; Schelle, Carla (Hrsg.), Handbuch Schulentwicklung. Theorie – Forschungsbefunde – Entwicklungsprozesse – Methodenrepertoire. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt: S. 126–129.
- Kruse, Jan (2014): Qualitative Interviewforschung: Ein integrativer Ansatz. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kelle, Udo; Kluge, Susanne (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) (2018): Die Inhaltsbereiche und Qualitätsdimensionen der Kooperation zwischen Kultur und Schule. Remscheid.

LITERATUR

- Schimank, Uwe (2007): Elementare Mechanismen. In: Benz, Arthur; Lütz, Susanne; Schimank, Uwe; Simonis, Georg (Hrsg.): Handbuch Governance. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder. Wiesbaden: VS Verlag, S. 29–45.